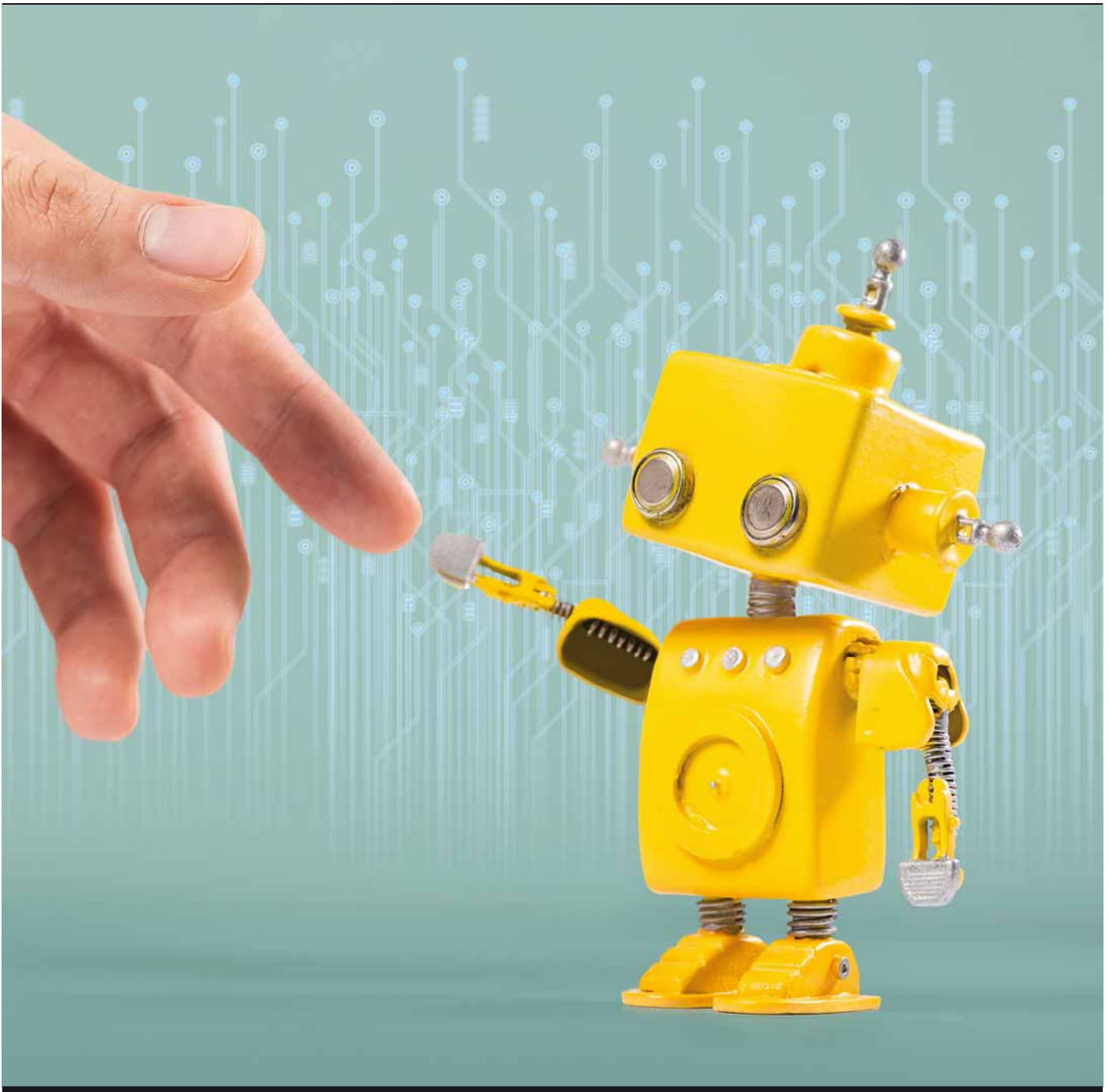


sichtweisen

66. Jahrgang • 4 | 2021

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Digitale Welt

Klaus Höckner
im Interview S. 6

Zugänglichkeit

Digitale
Barrierefreiheit S. 10



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

- 4 Leicht Lesen**
Ratgeber Patientenverfügung bestellen
- 5 Klartext**
Barrierefreiheit muss immer wieder eingefordert werden
- 6 Digitale Welt**
Klaus Höckner im Interview
- 10 Zugänglichkeit**
Chancen und Herausforderungen
- 12 Unternehmensdialog**
Hochkarätige Veranstaltung zum Thema Arbeitswelt
- 13 Neue Norm**
Barrierefreiheit am Beispiel des Flughafens Wien



Freizeit

- 14 Lang ersehnt**
Gemeinsame Fahrt nach Langenlois
- 15 Alles in Gelb**
Danke-Fest für unsere Freiwilligen
- 16 Ausblick**
Veranstaltungen im September und Oktober
- 18 Gemeinsam statt einsam**
Im Pensionistenklub geht es jetzt lustig zu
- 20 Neue Geschäftsführung**
Neues und Altbewährtes in der Waldpension



Service

- 22 Letzter Wille**
Wissenswertes um Vererben und Testament
- 23 Seelsorge mit Seele**
Das Blindenapostolat stellt sich vor
- 24 Außer Rand und BAND**
Armschleifen mit Klettverschluss

25 AUGust ist für alle da!

„Leichte Sprache“ –
was ist das?

26 Bewegendes und Mysteriöses

Unsere Hörbuchtipps

27 Theater zum Hören

Die Hörspiele im
September auf Ö1

28 Blind mit Kind

Der Buchtipps für Sie

29 Gehirn-Jogging

Gedächtnistraining macht Spaß

30 Mobile Beratung

Aktuelle Termine
in Niederösterreich

31 Aktuelles

Veranstungshinweis,
Kulturblick, Auflösung
Gehirnjogging und Impressum



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlichen Dank für die vielen, positiven Rückmeldungen zur Neugestaltung der **sichtweisen!** Es ist schön, zu hören, dass unsere Bemühungen erfolgreich waren.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen bunten Mix aus Wissenswertem und Unterhaltsamem. Schwerpunkt ist diesmal das Thema Digitalisierung und Barrierefreiheit. Ein weites Feld mit vielen interessanten Ansätzen! Lesen Sie im großen Interview, was unser Experte Klaus Höckner dazu zu sagen hat.

Wenn Sie Wünsche oder Anregungen haben, lassen Sie mich das gerne wissen!

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45–82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at



Leicht Lesen

Jetzt bestellen: Ratgeber
zu Patientenverfügung

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Unsplash/
Visual Stories Micheile, Hospiz Österreich



Vorsorge treffen für den Fall, dass man selbst keine Entscheidungen mehr treffen kann

Der Dachverband Hospiz Österreich und die Arbeitsgemeinschaft PatientenanwälInnen Österreichs haben einen Ratgeber für eine Patienten-Verfügung in Leichter Sprache herausgegeben. Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs ermöglicht den kostenfreien Versand des Ratgebers.

Kooperation

Waltraud Klasnic, Vorsitzende Dachverband Hospiz Österreich, freut sich, dass diese Kooperation entstanden ist: „Uns ist es wichtig, die Selbstbestimmung aller Menschen am Lebensende zu stärken. Der Ratgeber ist eine gute Unterstützung für alle, die Lernschwierigkeiten oder eine nicht deutsche Muttersprache haben, ebenso für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen. Wir können ihn nun dank der Unterstützung der Hilfsgemeinschaft

der Blinden und Sehschwachen kostenfrei abgeben.“

Gratis Versand

Klaus Höckner, stellvertretender Vorsitzender: „Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen setzt sich mit ihrer Arbeit für Inklusion ein. Für uns ist eines der wichtigsten Anliegen, dass alle Menschen gleichberechtigten und barrierefreien Zugang zu Information haben, gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung. Die notwendige Information sollte für alle zur Verfügung stehen, daher unterstützen wir diese Aussendung sehr gerne, damit dieses wichtige Anliegen eine weitere Verbreitung findet. Auch wir stehen unseren Mitgliedern in diesen Fragen zur Verfügung und erleben immer wieder, wie wichtig es ist, unkompliziert und ohne Hürden an wesentliche Informationen zu kommen.“ ■



Ratgeber bestellen

Dachverband Hospiz Österreich

Tel. 01/803 98 68

E-Mail: dachverband@hospiz.at

oder online unter:

www.hospiz.at/publikationsuebersicht/bestellformular

Download Ratgeber

www.hospiz.at/publikationen/patientenverfuegung

Alle Patientenanwaltschaften Österreichs versenden den Ratgeber ebenfalls.




Der Ratgeber zur Patientenverfügung ist nun auch in Leichter Sprache erhältlich

Generalversammlung am 24. September 2021

Die Generalversammlung findet, so es die Umstände erlauben, in der Waldpension statt.

Treffpunkt 12:45 Uhr

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Abfahrt: 13:00 Uhr mit dem Bus

Rückfahrt: 17:30 Uhr aus der Waldpension

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Bitte melden Sie sich bis Montag,
20. September verbindlich an.

Tel. 01/330 35 45–50

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Ausflug

Endlich ist es wieder möglich!

Wir planen einen gemeinsamen Herbstausflug! Im Herbst zieht es uns in die schöne Steiermark. Beim Erlebnishof Reczek erfahren wir alles über den Kürbis: Vom Anbau über die Pflege und Ernte bis hin zur Verarbeitung zu Kürbiskernöl, -likör oder leckere Kürbisgerichte. Uns erwartet eine Kürbiskernöl- und Kürbislikörverkostung sowie eine steirische Brettljause. Danach fahren wir weiter nach Kitzack im Sausal, dem höchstgelegenen Ort mit Weinanbau in Österreich. Dort lassen wir den Nachmittag auf einer herrlichen Terrasse zwischen den Weinreben mit Sturm und Maroni gemütlich ausklingen.

Klartext



Kolumne von Elmar Fürst

Manchmal finde ich es sehr spannend und manchmal auch ziemlich ärgerlich, dass man im dritten Jahrzehnt des einundzwanzigsten Jahrhunderts immer noch so häufig auf das Erfordernis der Barrierefreiheit hinweisen muss. Viele Designer, Planer und Architekten meinen immer noch, Barrierefreiheit wäre eine Bürde, um ihre Kreativität einzuschränken. Jedoch das Gegenteil ist der Fall. Durch Barrierefreiheit entsteht die Chance, Gebäude, Einrichtungen, Produkte und Dienstleistungen universell funktional zu machen. Diese universelle Funktionalität, also die Nutzbarkeit durch alle Menschen ohne Ausnahme, sollte doch ein Ansporn sein und nicht etwas, was man partout vermeiden möchte. In Bezug auf die Digitalisierung gilt dies genauso: Es gibt unzählige Agenturen und Spezialisten, die Webseiten erstellen und oftmals nicht einmal auf die einfachsten Aspekte der Barrierefreiheit achten. Dabei gibt es doch die Web Content Accessibility Guidelines, WCAG. Diese bestehen bereits seit vielen Jahren. Die Hilfsgemeinschaft unterstützt mit ihren Partnern und ihrer Tochtergesellschaft die Verbreitung des WACA, Web Accessibility Certificate Austria, eines Zertifikats, welches die Barrierefreiheit einer Webseite belegt. Viele große Unternehmen haben davon schon Gebrauch gemacht, hoffentlich werden es mehr. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Inhalte und Darstellungen auf einer Webseite für alle universell nutzbar sind – nach den neuesten Standards. Helfen Sie uns bei der Verbreitung und machen Sie Werbung für das WACA.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der
Blinden und Sehschwachen Österreichs



Digitale Welt

Digitalisierung: Klaus Höckner im Interview

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Hilfgemeinschaft

Klaus Höckner ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Hilfgemeinschaft, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger im Bereich Barrierefreiheit im Web und Experte für Künstliche Intelligenz. Üblicherweise ist er viel auf Reisen und international sehr gut vernetzt. Wir haben mit ihm über die Herausforderungen und die Chancen der zunehmenden Digitalisierung vor allem für Menschen mit Behinderungen gesprochen.



Klaus Höckner ist ein gefragter Experte, hier bei einem Vortrag beim M-Enabling Forum

Klaus, du bist viel unterwegs, auch international – warum findest du das so wichtig?

Klaus Höckner: Barrierefreiheit ist ein Thema, das uns weltweit bewegt. Es gibt 1,4 Milliarden Menschen mit Behinderung weltweit, die meisten davon in sogenannten Schwellenländern. Es ist wichtig, dass die Anliegen von Menschen mit Behinderungen überall gehört werden. Dazu gehört auch, dass man sich Beispiele aus anderen Ländern, die vielleicht schon gute Regelungen und Praktiken eingeführt haben, anschaut und diese dann auf die eigene Situation, auf das eigene Land, überträgt. Wir müssen das Rad nicht immer neu erfinden.

Kannst du uns ein Beispiel geben, was du in diesen Gremien tust?

Klaus Höckner: Ein gutes Beispiel ist die Normungsarbeit in der International Standardisation Organisation ISO: Hier sitze ich in einer Arbeitsgruppe, die sich beispielsweise mit der Barrierefreiheit von sogenannten Touchscreens beschäftigt. Für blinde Menschen ist es schwierig, Geräte

zu bedienen, die keine haptischen Elemente haben. Daher versuchen wir Normen zu definieren, die diese Geräte für alle Menschen mit Behinderung bedienbar machen. Ein weiteres Beispiel ist die International Association of Accessibility Professionals, die weltweit Zertifizierungen von Personen im Bereich Barrierefreiheit anbietet, da übersetzen wir die Prüfungen und bieten Schulungen für die Zertifizierungen an.

Kannst du uns ein Highlight aus dieser internationalen Zusammenarbeit nennen?

Klaus Höckner: Besonders herausragend ist die Zusammenarbeit mit Zero Project, einem Netzwerk von inzwischen fast 4.500 Organisationen, Firmen, Personen und Stellen weltweit. Zero Project sammelt beispielhafte Projekte und Initiativen aus allen Ländern der Welt, stellt diese der Community vor und versucht, diese in anderen Ländern ebenfalls umzusetzen. Damit zusammenhängend möchte ich die Zusammenarbeit mit Access Israel, einer sehr aktiven und modernen Organisation aus dem



Bei der IAAP-Tagung kommen Barrierefreiheitsexperten aus der ganzen Welt zusammen

Hightech-Land Israel hervorheben, mit der wir jedes Jahr einen Austausch über die österreichische Außenwirtschaftskammer organisieren, um hier technologische Hilfestellungen für Menschen mit Behinderungen im jeweils anderen Land bekannt zu machen.

Du bist Experte für AI, Artificial Intelligence – was bedeutet das?

Klaus Höckner: Künstliche Intelligenz meint im landläufigen Sinne, dass Maschinen die Funktionen und Arbeitsweisen von Menschen übernehmen (werden). Das heißt Maschinen, Computersysteme und Ähnliches übernehmen menschenähnliche Intelligenzleistungen, die Urteilsvermögen, die Fähigkeit zu lernen und Problemlösungsfähigkeit beinhalten. Wir kennen

„Internationale Zusammenarbeit ist unverzichtbar, um gemeinsame Ziele zu erreichen.“

Klaus Höckner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

das alle in Form von Gesichtserkennung, Spracherkennung, autonomem Fahren etc. Großteils handelt es sich um maschinelles Lernen, das heißt Maschinen lernen, Muster und Verhaltensweisen zu erkennen, indem sie große Mengen an Daten verarbeiten, aber eben nicht nur. Auch die Robotik, in

Form von Pflegerobotern und sonstigen assistierenden Systemen, ist hier abgedeckt. Wir sind alle schon von solchen Systemen umgeben, wissen es aber meist nicht.

Welche Chancen für blinde und sehbehinderte Menschen siehst du hierin?

Klaus Höckner: Provokant gesprochen: Warum soll ein blinder Mensch nicht mit dem (selbstfahrenden) Auto fahren? Abseits dieses plakativen Beispiels gibt es viele Möglichkeiten, wo selbstlernende Systeme und künstliche Intelligenz Menschen mit Behinderung und auch vor allem sehbehinderten Menschen helfen kann: Sei es von Sprachein- und -ausgabe über die Muster- oder Gesichtserkennung sowie automatische



- alternative Textbeschreibungen für Bilder bis hin zu Audiodeskriptionssystemen und automatisiertem Anpassen von Benutzerschnittstellen.

Wie beurteilst du die zunehmende Digitalisierung vor allem für Menschen mit Behinderung?

Klaus Höckner: Einerseits als große Chance, aber auch als Gefahr. Digitalisierung heißt eine Steigerung der Lebensqualität und des selbstbestimmten Lebens durch leichteren und umfassenderen Zugang zu Information, Gütern und Dienstleistungen. Aber eben nur dann, wenn diese Zugänge auch barrierefrei gestaltet sind. Oftmals wird aus Unwissenheit und/oder Unachtsamkeit auf die 15 % der

Bevölkerung, die auf barrierefreies Design angewiesen sind, vergessen. Dabei verbessert dies den Zugang für 100 % aller Nutzer.

Was erwartest du dir im Hinblick auf die weitere Entwicklung?

Klaus Höckner: Durch die Bevölkerungsentwicklung bedingt wird Barrierefreiheit eine immer größere Rolle spielen. Laut Eurostat werden im Jahr 2030 über 30 % der europäischen Bevölkerung über 60 Jahre alt sein. Auch im Rahmen der EU ist eine starke Ausrichtung hinsichtlich Barrierefreiheit zu sehen. Dies manifestiert sich in Richtlinien wie dem sogenannten European Accessibility Act (Barrierefreiheit für den privaten Bereich), das Webzugänglichkeitsgesetz als

Umsetzung der Web Accessibility Directive (Barrierefreiheit von Websites und Apps im behördlichen Bereich) und der Richtlinie für die barrierefreie Beschaffung, die EN 301549. Es gibt auch Richtlinien für das barrierefreie Bauen und für universal Design, die ebenfalls auf europäischer Ebene gültig sind und teilweise noch der Umsetzung harren. Aber auch hier erwarte ich mir einen zunehmenden Druck durch gesetzliche Bestimmung und eine zunehmende Nachfrage durch die Bevölkerungsentwicklung.

Welche Rolle soll die Hilfsgemeinschaft in dieser Diskussion, dieser Entwicklung einnehmen?

Klaus Höckner: Aktive Mitgestaltung und Austausch mit allen beteiligten Personen, Gruppen und Interessenverbänden. Wir schauen über den Tellerrand hinaus, man darf nicht eine Gruppe von Menschen mit Behinderung gegen die andere ausspielen.

Was sind deine Ziele für die Hilfsgemeinschaft ?

Klaus Höckner: Die Positionierung als einen modernen, am Puls der Zeit agierenden Verein, der für alle Mitglieder, aber nicht nur für sie da ist. Und natürlich die Schaffung einer gesunden Basis, damit wir auch noch in 50 Jahren helfen können, wobei ich hoffe, dass es dann nicht mehr notwendig ist, einen Verein wie unseren zu haben ... ■




Netzwerken ist wichtig: Hier mit Karin Pranieß-Kastner, Zero Project, Elisabeth Scheucher, Nationalratsabgeordnete und Franz-Joseph Huainigg, ORF Humanitarian Broadcasting

bmf.gv.at

Unser Service – Ihr Vorteil

Arbeitnehmerveranlagung
bequem über FinanzOnline

Entgeltliche Einschaltung
Foto: BMF/Adobe Stock

 **Bundesministerium
Finanzen**

Fit für die Zukunft

Durch die Modernisierung der Finanzverwaltung konnten bestehende Strukturen optimiert und somit auch die Bearbeitung Ihrer Anliegen beschleunigt werden. Einlangende Anträge – wie beispielsweise die Arbeitnehmerveranlagung – können nunmehr fair auf ganz Österreich verteilt werden, was weniger Wartezeit für Sie bedeutet.

Trotz der Zusammenlegung von 40 Finanzämtern zu einem bundesweiten Finanzamt Österreich sind Ihre Ansprechpartner vor Ort weiterhin für Sie da.

Arbeitnehmerveranlagung zahlt sich aus

Mit der Arbeitnehmerveranlagung können Sie sich jenen Teil der Lohnsteuer zurückholen, den Sie zuviel bezahlt haben. Darüber hinaus können Sie Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen geltend machen.

Alle Details finden Sie in unserem aktuellen Steuerbuch unter bmf.gv.at/steuerbuch.

Die meisten Anträge können innerhalb kurzer Zeit erledigt werden. In manchen Fällen erfolgt eine risiko- und zufalls-gesteuerte EDV-unterstützte Auswahl zur genaueren Überprüfung.

Diese Fälle werden chronologisch abgearbeitet und können etwas länger dauern.

Nutzen Sie FinanzOnline und die Handy-Signatur

Sie können Ihre Arbeitnehmerveranlagung (Formular L1 samt Beilagen) – fünf Jahre rückwirkend – händisch ausgefüllt an das Finanzamt schicken. Am einfachsten geht es allerdings mit einem Zugang bei finanzonline.at, dem Online-Portal des Finanzamts. Dort können Sie sich auch die kostenfreie Handy-Signatur holen, die Sie dann sowohl für FinanzOnline als auch für viele andere Behördenwege nutzen können. Sie stellt Ihren digitalen Ausweis im Internet dar und unterliegt höchsten Sicherheitsstandards.



Zugänglichkeit

Digitale Barrierefreiheit: (Wie) geht das?

Text: Fredrik Fischer | Fotos: Hilfgemeinschaft, WACA, Unsplash/Charles Deluvio

Plötzlich sind barrierefreie Apps und Dokumente in aller Munde und auf aller Handy. Aber kann ich damit umgehen? Ich möchte Ihnen Rückenstärkung für die inklusive, digitale Zukunft geben.

Die Covid-19-Pandemie hat viele Neuerungen in Sachen Zugänglichkeit, Inklusion und sogar in die Diskussion über Menschen mit Behinderungen mit sich gebracht. Das beginnt bei den geradezu lebenswichtigen Fragen zur oft sehr lückenhaften Barrierefreiheit der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Pandemie selbst. Durch Homeoffice und Hybridarbeit entstand eine neue Situation am Arbeitsmarkt, wo beide als innovative und potente Lösungen

wichtiger Problematiken in der Inklusion erkannt worden sind.

Das ist alles neu und aufregend und wird viele gesellschaftlich wichtige Konsequenzen mit sich bringen. Was kann man aber als Privatperson, als Mitarbeitende oder Arbeitgeber, Arbeitgeberin machen, um diese Entwicklungen konkret zu unterstützen? Wie kann man zum Beispiel die digitale Barrierefreiheit im Arbeitsalltag stärken, besonders als Mitarbeitende oder Führungskraft in einem Klein- oder Mittelunternehmen? Hier können Technologien und Techniken eine große Hilfe sein.

Richtlinien und Standards

Seit den frühen Jahren der digitalen Umstellung wird rund um das

Thema Barrierefreiheit und seine Auswirkungen unter Expertinnen und Experten sowie Nutzerinnen und Nutzern fleißig recherchiert und normiert. Die daraus entstehenden Dokumente, die eine Spannweite von Neuanfängertauglichkeit bis hin zur höchsten technischen Komplexität aufweisen, geben klare Anweisungen, wie man beispielsweise Dokumente, Apps oder Arbeitsprozesse inklusiv und barrierefrei gestaltet. Diese Standards sind auch die Grundsteine jener Gesetze, die auf verschiedenste Weise eine inklusive Gesellschaft fördern sollen.

Barrierefreiheit auf Knopfdruck?

Die praktische Umsetzung der Richtlinien verteilt sich auf zwei Ebenen. Auf der einen befinden sich solche Maßnahmen, die automatisiert durchführbar sind. Dazu zählen unter anderem die Überprüfung der technischen Struktur von textlichen Inhalten sowie die Erkennung des ausreichenden Kontrastes in grafischen



Das Zertifikat bestätigt die barrierefreie Nutzbarkeit

Materialien. Die heutzutage leider weit verbreitete Auffassung, dass ausschließlich digitale und automatisierte Maßnahmen die digitale Barrierefreiheit zu erreichen vermögen, ist aber irreführend.

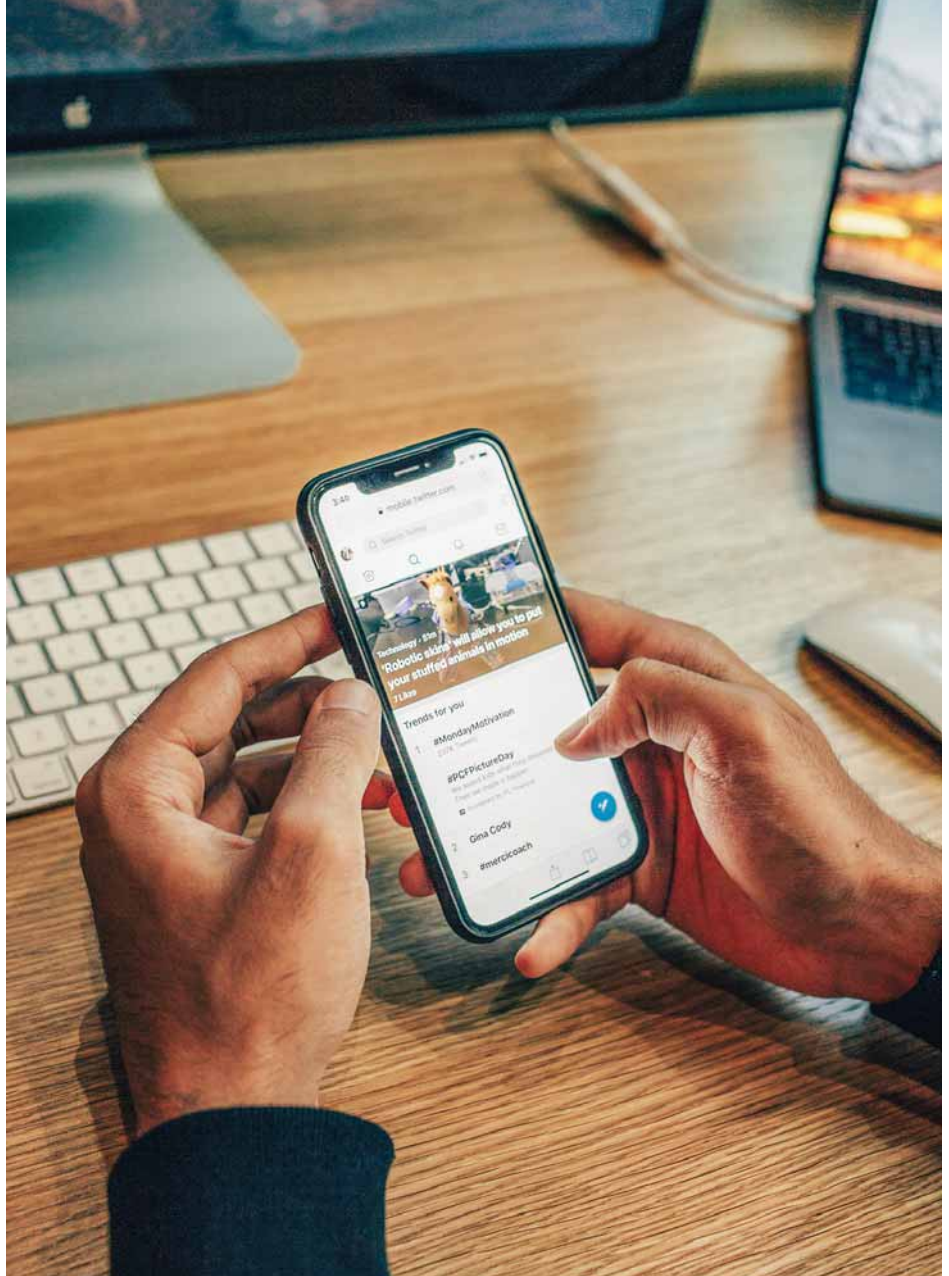
Der (zwischen)menschliche Faktor

Denn die Begreif- und Lesbarkeit eines Textes kann schlussendlich nur von dessen Zielgruppe beurteilt werden, genauso wie die Barrierefreiheit einer Webseite oder einer App nur von den Personen, die sie besuchen und



„Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht!“

Fredrik Fischer



Barrieren verhindern Zugang zu Informationen

benutzen, festgestellt werden kann. Eine Barriere ist nicht nur das, was durch Standards oder Gesetze als solche definiert wird, sondern das, was eine selbstbestimmte Lebensweise einer Person verhindert. Konkret bedeutet das, dass Organisationen und Unternehmen, die ihren Außenauftritt barrierefrei gestalten möchten, mit Organisationen von Menschen mit Behinderungen, die Fachexpertise in diesen Bereichen innehaben (beispielsweise die Hilfsgemeinschaft), in Verbindung treten und sich von ihnen beraten lassen sollen.

Zertifizierung

Die Professionalisierung des Themas hat auch rasant zugenommen. Hier zeichnen sich sowohl Personen- als auch Produktzertifizierungen aus. Die Hilfsgemeinschaft unterstützt WACA, die international anerkannte österreichische Zertifizierung von Webseiten, sowie die unterschiedlichen Personenzertifizierungen der IAAP. Falls Sie Fragen dazu haben, können Sie gerne unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontaktieren. ■



Unternehmensdialog

Arbeitswelt: Chancen und Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Zero Project

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitswelt innerhalb kürzester Zeit mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert und den Arbeitsmarkt auf den Kopf gestellt.

Manche Berufsbilder verlieren gerade komplett an Bedeutung, andererseits werden dringend Fachkräfte aller Art benötigt, um das Wachstum wieder anzukurbeln. Vor allem auch im IT- und Telekommunikationsbereich. Unter diesem Aspekt luden die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, die Essl Foundation, Videbis und Specialisterne im Juni zu einem fundierten Austausch ein. Martin Kocher,

Bundesminister für Arbeit, eröffnete den Nachmittag mit seiner Rede. Danach widmeten sich Vertreterinnen und Vertreter von AfB, Fabersoft, Microsoft, Takeda, Videbis und der Hilfsgemeinschaft der Frage: Wie können rasch, effektiv und nachhaltig neue Kompetenzen aufgebaut werden? Und wie können dabei inklusive Beschäftigungskonzepte inspirieren?

Positive Beispiele

Einblicke in die Praxis und konkrete Beispiele für gelungene Inklusion am Arbeitsmarkt machten Mut. Klaus Höckner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und Werner Rosenberger, Projektleiter WACA,

sprachen einmal mehr über die Notwendigkeit von umfassender Barrierefreiheit. Höckner betonte, dass eine große Gruppe von Menschen von Barrierefreiheit profitiert: „15% der Menschen haben eine Behinderung. Wir alle werden eines Tages eine Behinderung haben, ganz einfach, weil Sehen, Hören und Mobilität im Alter eingeschränkt sein werden.“

Bundesminister Martin Kocher zeigte sich von den vielen interessanten Beiträgen angetan und betonte, wie wichtig solche Veranstaltungen seien, um die vielen positiven Beispiele zu entdecken. ■



Werner Rosenberger, Moderator Michael Pichler, Klaus Höckner und Sophie Ernest beim Podiumsgespräch



Moderatorin Angela Engel, Elmar Fürst und Werner Rosenberger im Gespräch mit Minister Kocher

Neue Norm

Barrierefreiheit: Am Beispiel des Flughafens Wien zeigt Elmar Fürst positive Beispiele auf

Text und Fotos: Helga Bachleitner

Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst ist auch ein gefragter Verkehrsexperte. Anlässlich der Veröffentlichung einer neuen Ö-Norm (A3012 – visuelle Leitsysteme) zeigte er am Flughafen Wien gelungene Beispiele für die Umsetzung dieser Norm.

Herausforderung

Der Flughafen ist mit seinen vielen Schildern, Hinweistafeln, elektronischen Anzeigen und den langen Wegen schon für Menschen, die gut sehen, eine Herausforderung. Umso mehr sind Menschen mit Sehbehinderung darauf angewiesen, dass bei der Gestaltung auf ausreichende Schriftgröße, Übersichtlichkeit und gute Kontraste geachtet wird. Ein Team der ORF-Sendung konkret begleitete Elmar Fürst und ließ sich vor Ort zeigen, worauf zu achten ist, was gut funktioniert und was weniger gut ankommt. Andrea Ferstel, Sendungsverantwortliche, nahm sich viel Zeit, um möglichst viele Aspekte dieses komplexen Themas zu erfassen. Die Hilfgemeinschaft arbeitet mit dem Flughafen Wien seit Jahren konstruktiv zusammen und berät hinsichtlich barrierefreier Gestaltung. Blinde und sehbehinderte



Redakteurin Andrea Ferstel nahm sich viel Zeit



Anhand konkreter Beispiele zeigte Elmar Fürst auf, wie visuelle Barrierefreiheit gelingen kann.

Reisende finden sich nun aufgrund der in einheitlicher, großer und gut lesbarer Schrift gestalteten Hinweise, der digitalen Informationssäulen auf Augenhöhe sowie des Farbkonzepts, das ausreichende Kontraste bietet, gut zurecht.

Elmar Fürst wies wieder einmal darauf hin, dass visuelle Barrierefreiheit für die Personengruppe der Menschen mit Sehbehinderung unabdingbar ist, um sicher und selbstständig mobil sein zu können. ■



Lang ersehnt

Tagesausflug: Gemeinsame
Fahrt nach Langenlois

Text und Fotos: Theresa Herzog



In den Kittenberger Erlebnisgärten verging die Zeit wie im Flug

Der erste Tagesausflug der Hilfsgemeinschaft nach der langen Covid-19-bedingten Veranstaltungspause führte uns nach Langenlois in Niederösterreich. Mit 60 Teilnehmern aus Wien und Krems besuchten wir am 26. Juni die Loisium WeinWelt und die Kittenberger Erlebnisgärten. Der Ausflug entstand aus einer Idee der Kremser Bezirksgruppenleiterinnen Sandra Rauscher und Christa Groll und wurde gerne umgesetzt.

Der heiße Junitag hatte förmlich dazu eingeladen, den bis zu 900 Jahre alten und kühlen Weinkeller der Familie Steininger

hinabzusteigen. Die liebevolle oder doch trockene Audio-Guide-Stimme von Veltina, die Seele des Weines, führte uns vom alten Bauernhaus bis zum modernen Klangerlebnis durch zahlreiche interaktive Stationen. In Gruppen schlenderten die Mitglieder der Hilfsgemeinschaft gemeinsam mit einer der Mitarbeiterinnen Ivana und Theresa, dem Mitarbeiter Max oder den Bezirksgruppenleiterinnen durch die Räumlichkeiten des modernen Museums.

Mit allen Sinnen

Anschließend ging es weiter zu den Kittenberger Erlebnisgärten, wo der Langenloiser Bürgermeister

Harald Leopold und Reinhard Kittenberger persönlich die Mitglieder der Hilfsgemeinschaft mit Ansprachen empfangen haben. „Ich lade euch ein, unseren Garten mit allen Sinnen zu erfahren“, kündigte Herr Kittenberger an. Also stärkten wir uns im Gartenrestaurant „Glas.Haus“ und spazierten durch die 50 Themengärten. Eine besondere Station war die weltgrößte Kräuterspirale, die wir mit einer harmonischen musikalischen Umrahmung von Erwin Rauscher und seinem Handpan-Instrument hinaufstiegen. „Das hat mich so gefreut, dabei zu sein“, erzählte Frau Topf, „weil man hat sich wirklich sehr um uns bemüht!“ ■



Endlich wieder
gemeinsam
unterwegs sein
können!

Alles in Gelb

Danke-Fest: Beliebte Tradition in der Hilfsgemeinschaft

Text: Fiona Marschütz | Fotos: Katharina Herzog



Das Motto „Alles in Gelb“ wurde kreativ umgesetzt

Das Danke-Fest der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen hat eine lange Tradition. Einmal im Jahr, Ende Juni, lassen wir unsere freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hochleben. Für uns sind ihre Unterstützung und ihr Engagement unbezahlbar, denn sie ermöglichen viele unserer Angebote und Serviceleistungen für Mitglieder.

Meine Kollegen und ich freuen uns, dass das Fest heuer wieder stattfinden konnte. Unter dem Motto „Alles in Gelb“ trafen sich rund 45 Freiwillige an einem

privaten Badeplatz an der Alten Donau. Max und ich begrüßten unsere Gäste mit einem Malibu-Ananas-Welcome-Drink. Jeder hatte etwas Gelbes bei sich, unsere Freiwillige Susanna stach besonders hervor – sie war von Kopf bis Fuß geschmückt. Es war toll, alle wieder zu sehen und zu plaudern. Durch kleine Heurigenbank-Gruppen entstand eine gemütliche Atmosphäre, viele der Teilnehmer hatten sich zuletzt Ende 2019 gesehen.

Dank und Ehr'

Unser Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst, Theresa, Max und

ich übergaben bei dieser Gelegenheit Ehrungen an langjährige Freiwillige anlässlich ihrer Jubiläen. Ebenfalls gefeiert wurde unser Kollege Hubert Wagner, intern unser „Ampelchef“ genannt, der vor sieben Jahren das Projekt Ampelpatenschaft gegründet und erfolgreich umgesetzt hat. Veronika, Prinzipalin der Theatergruppe „Jägersträßler“ hat für ein unterhaltsames Ständchen gesorgt.

Gute Laune

Nachdem es ein richtiger Sommertag war, konnten wir zwischendurch sogar schwimmen und Boot fahren. Unserem freiwilligen Mitarbeiter Georg hat das besonders gut gefallen. Mit kalten Salaten, belegten Brötchen und allerlei Gebäck gestärkt, war es rundum ein wirklich gelungenes Fest. An dieser Stelle möchten wir unseren lieben Kollegen Ivana, Nadine, Manuela, Zlatko und Martina sowie Walter und Peter herzlich für ihre Mitarbeit danken. ■



Eine kleine Bootsfahrt sorgt für Urlaubsstimmung



Ausblick

Termine: Veranstaltungen im September und Oktober

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Unsplash/Jacek Dylag, Die Garten Tulln

KulturBlick Führung


„Sündiges Wien“

► *Mittwoch, 8. September*

14:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Staatsoper U-Bahn-Aufgang
Herbert-von-Karajan-Platz

Lebenslust Bühne


Singgruppe „Kunterbunt“

► *Donnerstag, 9. September*

15:00 – 18:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 das WERK Wien, Spittelauer
Lände 12, 1090 Wien
Treffpunkt: 14:45 Uhr bei
U6/U4 Spittelau

Alterlaa Führung

► *Mittwoch, 15. September*

13:00 – 15:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U6
Alterlaa

Hilfsgemeinschaft trifft

Pensionistenklub

Hatschen und Tratschen

im Augarten


► *Donnerstag, 16. September*

► *Donnerstag, 21. Oktober*

13:45 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien


Trommel-Workshop

► *Freitag, 17. September*

15:30 – 18:00 Uhr

Kosten: € 13,-

Anmeldung erforderlich

 U6 Burggasse-
Stadthalle


Garten Tulln

► *Samstag, 18. September*

11:30 – 19:00 Uhr

Kosten: € 20,-

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Bader, Ärzte, Scharlatane – Wien Führungen


► *Dienstag, 21. September*

16:00 – 18:00 Uhr

Kosten: € 14,-

(Begleitpersonen gratis)

Anmeldung erforderlich

 Albertinaplatz, Mitte, Mahnmal,
bei der liegenden Figur
1010 Wien



Im Oktober
geht's zum
Stephansdom



Die Garten Tulln bietet viel Abwechslung


**Ausflug in die Steiermark
Kernölverkostung, Sturm & Maroni**

➤ *Samstag, 2. Oktober*

7:45 – 20:00 Uhr

Kosten: € 49,-

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien


Kreativ-Workshop

➤ *Mittwoch, 6. Oktober*

17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: € 3,-

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien


**Selbsterfahrungs- und
Sensibilisierungstraining für
psychische Krankheiten**

➤ *Dienstag, 12. Oktober*

17:00 – 19:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien


**KulturBlick Jüdisches Museum
(Haupthaus)**

➤ *Mittwoch, 20. Oktober*

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: Eintritt € 12,- (ermäßigt
€ 10,-) plus ca. € 5,- Führung

Anmeldung erforderlich

 Dorotheergasse 11
1010 Wien

**Geheimnisse des Stephansdoms –
Wien Führungen**


➤ *Freitag, 22. Oktober*

14:00 – 16:00 Uhr

Kosten: € 14,-

(Begleitpersonen gratis)

Anmeldung erforderlich

 U1 Stephansplatz
1100 Wien



Gemeinsam statt einsam

Pensionistenklub: In der Greiseneckergasse geht es jetzt lustig zu

Text und Foto: Helga Bachleitner

Endlich hat der neue Begegnungsort in der Greiseneckergasse seine Pforten geöffnet!

Buntes Programm

Klubleiterin Claudia Hörl bietet ein inklusives Programm an, das vor allem auch für Menschen mit Sehbehinderung gut geeignet ist. Geboten werden verschiedene Aktivitäten wie unter anderem Qi Gong, Yoga, Smovey, Lima oder Tanzen. „Unsere vielseitigen Bewegungsangebote finden gerne im nahegelegenen Augarten an der

frischen Luft statt. So auch das beliebte Hatschen und Tratschen. Dabei treffen sich sehende und sehbeeinträchtigte Senioren zu einem entspannten Spaziergang, danach gibt es ein Picknick, oft mit Musik“, erklärt Claudia Hörl. Damit die Angebote für Menschen mit Sehbehinderung auch wirklich gut nutzbar sind, gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Hilfsgemeinschaft. Freiwilligenkoordinatorin Theresa Herzog: „Unsere Angebote ergänzen einander perfekt, wir sind ja keine Konkurrenten.



Freiwilligenkoordinatorin Theresa Herzog freut sich mit den ersten Gästen

Unsere Mitglieder kommen gerne hierher und umgekehrt.“

Auch bei der Gestaltung der Räumlichkeiten wurde auf visuelle Barrierefreiheit geachtet. Das Ergebnis sind helle, freundliche Räume, die auf alle Besucherinnen und Besucher einladend wirken. ■

Kontakt

Klub+Weitblick

Öffnungszeiten:


Montag, Donnerstag und

Freitag 9:00 – 18:00 Uhr

Dienstag und Mittwoch

13:00 – 18:00 Uhr

Tel. 01/313 99 29 02 01

 Greiseneckergasse 5
1200 Wien



Die freundliche Umgebung lädt zum geselligen Beisammensein

20 Jahre TAG DES SPORTS

Erlebe 100 Sportarten! Triff Deine Stars! Gewinne tolle Preise!

25.09.
Samstag,
10:00 bis 18:00 **2021**

**Wiener
Prater**
Vorplatz des
Ernst-Happel-
Stadions

**EINTRITT
FREI**



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHEN DIENST UND SPORT

#tagdessports
www.tagdessports.at

fb.com/tagdessports.at
[@tagdessports](https://www.instagram.com/tagdessports)

Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderung



Der Behindertenanwalt berät und unterstützt Menschen mit Behinderungen bei Diskriminierung in der Arbeitswelt, bei Verbrauchergeschäften und in der Bundesverwaltung. Der Behindertenanwalt steht Ihnen für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung.


Kontakt:

» Anschrift: Behindertenanwalt
Babenbergerstraße 5/4, 1010 Wien
» ☎ 0800 80 80 16 (gebührenfrei)
» Fax: 01-711 00 DW 86 2237
» E-Mail: office@behindertenanwalt.gv.at

Beratungszeiten: Montag-Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr und nach Terminvereinbarung
Nähere Informationen unter www.behindertenanwalt.gv.at



**PensionistInnen
klubs**

 Für die
Stadt Wien

KLUB + Weitblick

Greiseneckergasse 5, 1200 Wien
Tel.: 01/ 31399 290201, E-Mail: pk.greiseneckergasse@kwp.at
Öffnungszeiten Mo bis Fr von 9:00 bis 18:00 Uhr
www.pensionistenklubs.at

Barrierefreie Anleitungen machen den Weg frei!

NINEFEB
TECHNICAL DOCUMENTATION

Wir sind die **Experten für Technische Beschreibungen und Technische Anleitungen**, erfahren im Umgang mit allen Medien. Durch die barrierefreie Gestaltung von Anleitungen verschwinden Hürden im Gebrauch von Produkten als auch am Arbeitsplatz wie von selbst.



Wir gestalten die Dokumentation unter Nutzung aller Medien, effektiv und effizient.

www.ninefeb.com



Neue Geschäftsführung

Waldpension: Die Corona-Zeit hat vieles verändert und auch frischen Wind in die wunderschöne Waldpension gebracht. Mit 1. Juni 2021 hat David Mayrhofer die Geschäftsführung in der Waldpension übernommen.

Text: Nadine Ulreich | Fotos: Waldpension

Das Alte bewahren und das Neue begrüßen – so kann man aus allem das Beste heraus holen und den Bewohnern und Urlaubern den gewohnten Komfort bieten! Wir starten wieder durch mit unserem umfangreichen Programm für unsere Gäste. Dank der Lockerungen der Regierung ist ein breites Veranstaltungsprogramm wieder möglich. Natürlich bleiben wir trotzdem wachsam und wollen unsere Bewohner und Urlauber bestmöglich schützen.

Unsere Aktionswochen finden wieder statt. Im Herbst lädt Herr Mayrhofer zu Sturm und Maroni



Bei der Haus-Olympiade gibt es nur Gewinner

mit Volksmusik, guter Stimmung und viel Lebensfreude ein.

Verbringen Sie entspannte und abwechslungsreiche Tage in der Waldpension

Wenn die Temperaturen sinken und sich die Natur in einen bunten Blätterwald verwandelt, ist die perfekte Zeit, Ihren Urlaub im Seniorenwohnhaus Waldpension zu verbringen. Denn ist es anderswo schon längst trüb und frostig, ist hier der richtige Ort zum Verweilen. Die gute Luft, die weitreichenden Ausblicke und warme Sonnenstrahlen bieten perfekte Bedingungen, um sich in vollen

Zügen erholen zu können. Die Ruhe im Kurort Hohegg und das abwechslungsreiche Programm in der Waldpension laden dazu ein, unbeschwerte Tage zu verbringen und sich verwöhnen zu lassen.

Genießen Sie ausgedehnte Spaziergänge durch unseren Marterlpark, denn die Natur hat besonders im Herbst eine atemberaubende Farbenpracht und dadurch einen besonderen Charme.

Die Waldpension ist ganz speziell auch für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen ausgestattet. Wir bieten Urlaubs- und Dauergästen viel Komfort und Sicherheit sowie liebevolle Betreuung und Pflege. Jene Gäste, die ihren Urlaub gerne aktiv verbringen, kommen beim abwechslungsreichen Wochenprogramm durch unsere Gästebetreuerin Christine auf ihre Kosten.

Die Waldpension ist viel zu schön, um nur kurz zu bleiben.

Sie haben Lust bekommen, etwas länger in der Waldpension Urlaub



Das Grillfest bei der Sonnwendfeier ist sehr beliebt



Die Waldpension: viel zu schön für einen kurzen Aufenthalt

zu machen? Dann haben wir für Sie ein ganz besonderes Angebot: Bei einer Buchung von *Donnerstag, 14.10.2021 bis Donnerstag, 4.11.2021* erhalten Sie € 100,- Ermäßigung!*

Erleben Sie in der Waldpension in Hohegg bei Grimmenstein die typisch ländliche Lebensfreude und Menschlichkeit.

Schnupperfahrten in die Waldpension

Gerne können Sie unser Angebot der Schnupperfahrt in die Waldpension nutzen. Im Rahmen der Schnuppertagesfahrt haben Sie die Möglichkeit, die Waldpension näher kennenzulernen. Verbringen Sie einen gemütlichen Tag in der Waldpension, mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen und einer Besichtigung unseres Hauses. Die Fahrten finden

jeden ersten Montag im Monat statt und kosten € 40,- pro Person. Bei einem anschließenden Urlaubsantritt in der Waldpension von mindestens einer Woche wird Ihnen dieser Betrag zur Gänze rückerstattet.

Sie kennen die Waldpension bereits und haben dort Freundschaften geschlossen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit, im Rahmen einer Schnupperfahrt Ihre Angehörigen oder Freunde in der Waldpension zu besuchen.

Die Busabholung ist nur im Wiener Raum möglich, ggf. außerhalb von Wien (nach Absprache und Vereinbarung). ■

*Die Ermäßigung bei Buchung der Aktionswochen gilt nur für Ordentliche und Fördernde Mitglieder sowie deren Begleitpersonen.



Kontakt & Buchung

Wenn Sie eine Schnupperfahrt buchen wollen, wenden Sie sich bitte an Frau Martina Pischinger-Sladky in der Hilfgemeinschaft,
Tel. 01/330 35 45-44.

Wenn Sie einen Urlaub in der Waldpension buchen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Horvath in der Waldpension,
Tel. 02644/8551-1104,
E-Mail: waldpension@hilfgemeinschaft.at.

Wir freuen uns auf Sie!



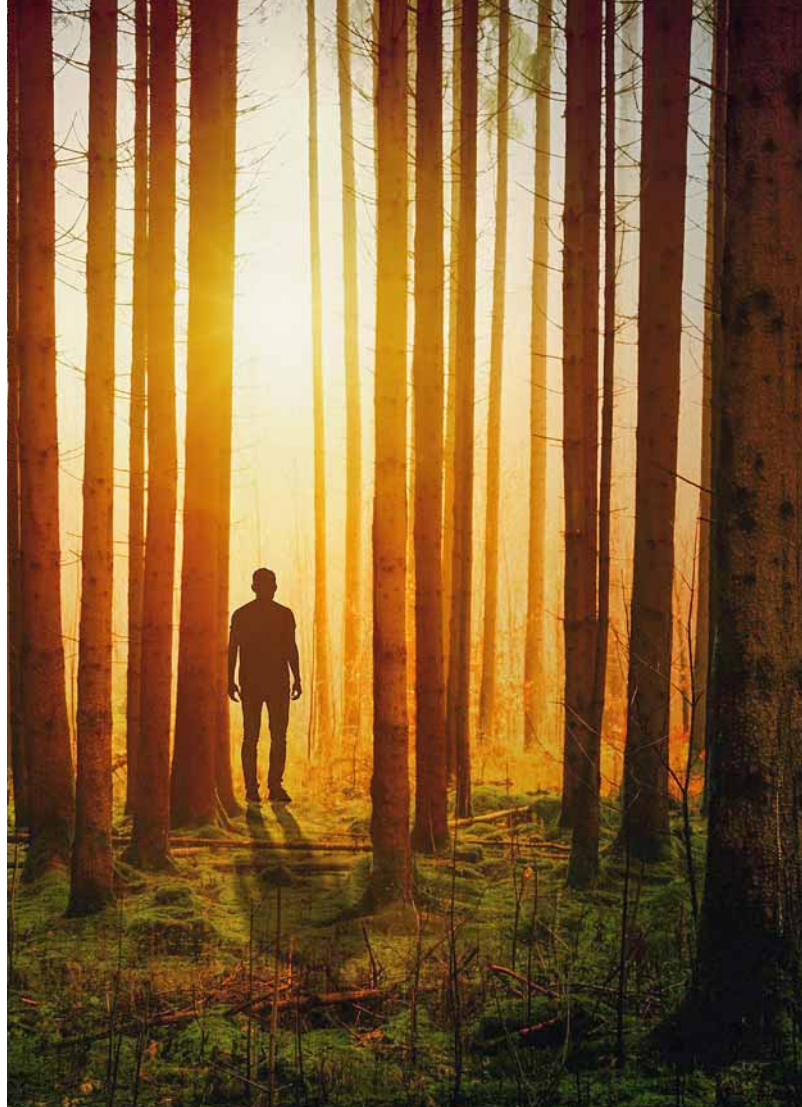
Haben Sie
Fragen rund um
das Testament?
Wir helfen
Ihnen gerne!

Letzter Wille

Testament: Wissenswertes rund
um Vererben und Testament

Text: Waltraud Portner-Frisch

Fotos: Pixabay, Hilfgemeinschaft



Immer wieder stellen uns Mitglieder oder Spender Fragen zum Thema Erbrecht oder Testament. „Wie ist das mit der gesetzlichen Erbfolge und dem Pflichtteil?“ ist eine häufig gestellte Frage. Auf unserer Website können Sie mit dem Erbschaftsrechner anonym und kostenfrei Ihre gesetzliche Erbfolge ermitteln: www.hilfgemeinschaft.at/erbschaftsrechner



**Kostenloser
Testaments-
ratgeber der
Hilfgemein-
schaft**

Testaments-Ratgeber

Möchten Sie sich in der Folge mit dem Abfassen eines Testaments beschäftigen, dann bieten wir Ihnen unseren Testamentsratgeber an. Dieser informiert Sie über die rechtlichen Aspekte und hilft dabei, Ihren Nachlass nach eigenem Willen rechtsgültig und klar zu regeln. Es werden die Formen des Nachlasses und Testaments sowie Fachbegriffe erklärt, eine Checkliste gibt praktische Tipps.

Damit Sie bei Ihrem Testament alles richtig machen, empfehlen wir eine rechtliche Beratung durch einen Notar oder eine Notarin. Die erste Rechtsauskunft ist immer kostenlos.

Bestellen Sie unseren kostenlosen Testamentsratgeber unter:

✉ **Tel.** 01/330 35 45 – 39
E-Mail: testament@hilfgemeinschaft.at

Interessierte in Salzburg oder Klagenfurt laden wir zu einem Notar-Vortrag zu Erbrecht, Testament, Patientenverfügung und Vorsorge für den Notfall ein:

➤ *21. September 2021, ab 17:30 Uhr*

📍 Kolpinghaus Salzburg
Adolf-Kolping-Straße 10
5020 Salzburg

➤ *12. Oktober 2021, ab 18:00 Uhr*

📍 Europahaus Klagenfurt
Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt ■

Seelsorge mit Seele

Blindenapostolat: Angebot für gläubige Menschen

Text: Elmar Fürst | Foto: Unsplash/Thomas Vitali

Manchmal suchen Menschen einen Ort der Ruhe und Stille, denken nach über ihr Leben und seinen Sinn. Viele haben Sorgen oder freuen sich über etwas Gutes und Schönes. Eine Kirche ist für manchen gläubigen Menschen der richtige Ort, zur Ruhe zu kommen oder um zu beten. Für blinde und sehbehinderte Personen gibt es ein spezielles Angebot, das viele gar nicht kennen: Das Blindenapostolat der Erzdiözese Wien kümmert sich um Bedürfnisse und Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen. Jedes Monat gibt es eine Heilige Messe in der Deutschordenskirche gleich beim Stephansplatz (1010 Wien, Singerstraße 7) mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Ebenfalls monatlich gibt es den „Treffpunkt Stephansplatz“, ein Kreis, um sich auszutauschen, meist zu einem bestimmten Thema. Außerdem gibt es Ausflüge, Einkehrtage und Pilgerreisen. Seelsorglich wird das Blindenapostolat von OA Dr. Ignaz Hochholzer, unterstützt vom Diakon Prof. Dr. Elmar Fürst, betreut. Die Leitung hat Frau Mag. Henriette Etzenberger.

Unterstützung gesucht

Ganz besonders wichtig für uns ist die Unterstützung durch gut sehende Menschen. Sie helfen uns mit Begleitdiensten und bei unseren verschiedenen Angeboten tatkräftig. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn auch Sie mithelfen möchten. Wenn auch Sie gerne einmal dabei sein möchten, sind Sie herzlich willkommen. Um

immer über die aktuellen Termine und Angebote informiert zu sein, bestellen Sie den „Monatsbrief“, der per Post, in Schwarzdruck oder Braille, oder per E-Mail verschickt wird.

Monatsbrief

Bestellungen unter

Tel. 01/515 52 33 05 oder

E-Mail: l.fuehrer@edw.or.at. ■



Ein Ort der Ruhe und Stille



Außer Rand und BAND

Hilfsmittel: Armschleifen mit Klettverschluss

Text: Verena Mayrhofer | Fotos: Hilfgemeinschaft

Zwei neue kennzeichnende Hilfsmittel für unterwegs sind in unserem Shop eingetroffen und sorgen für große Begeisterung: Endlich gibt es unsere elastischen Armschleifen auch mit Klettverschluss!

Verschiedene Modelle

Zur Auswahl stehen zwei Modelle, die sich nicht nur größenmäßig voneinander unterscheiden.

Modell 1 bedient zarte Oberarme und ist auch für Kinder gut geeignet. Hier die Daten im Überblick:

Für **20 bis 25 cm Armumfang**, elastisch mit Klettverschluss, gelb mit 3 schwarzen Punkten.

Breite ca. 7 cm

Klettbereich ca. 5 cm

Gesamtlänge 28 cm

Modell 2 deckt Durchschnittsgrößen ab und kann so eng und weit gestellt werden, dass es von Small bis X-Large alle Armumfänge abdeckt. Im Unterschied zu Modell 1 ist noch ein elastischer Gummi vorhanden, der über den

Arm gezogen werden kann und zusätzlich Sicherheit gibt. Sollte die Armschleife doch einmal vom Mantelärmel rutschen, verhindert der Gummizug das Verlorengehen.

Für **28 bis 34 cm Armumfang**, elastisch mit Klettverschluss, gelb mit 3 schwarzen Punkten.

Breite ca. 9 cm

Klettbereich ca. 10 cm

Gesamtlänge 37 cm

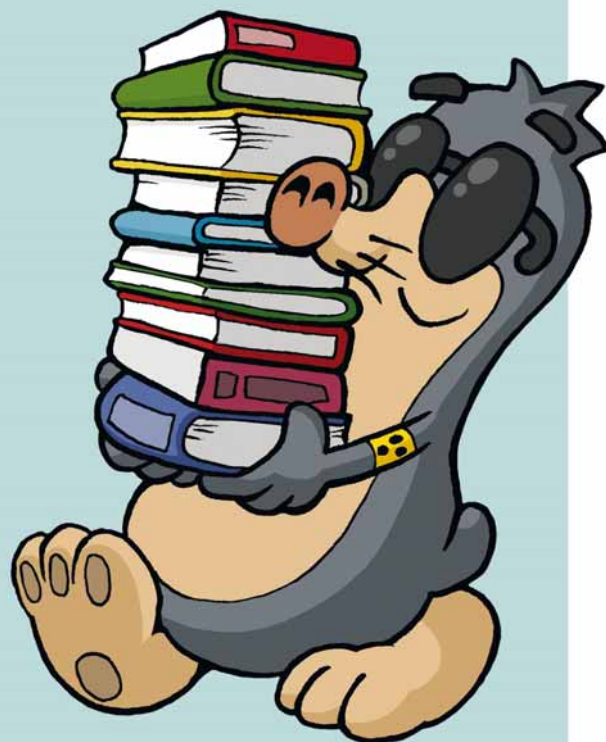
Gerne können Sie sich die beiden neuen Armschleifen in unserem Hilfsmittelshop zeigen lassen, unsere Mitarbeiterinnen sind für Sie da. ■



Elastische Armschleife

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps



?

Leserin: Immer öfter hört man von „Leichter oder einfacher Sprache“. Was ist das eigentlich?



AUGust: Also, diese Frage hab ich mir auch schon oft gestellt! Deshalb hab ich mich schlau gemacht und weiß jetzt, worum es geht: Leichte Sprache oder Leichter Lesen bedeutet, dass wichtige Texte in einer vereinfachten Sprache, also nicht der sonst üblichen Form, dargestellt werden. Dabei geht es darum, wichtige Inhalte allen Menschen zugänglich zu machen. Wobei, „zugänglich“ würde in so einem Text schon nicht mehr vorkommen! Sondern vielleicht „für alle verständlich“.

Und auch die Möglichkeitsform wird vermieden, da gibt es kein „würde, könnte, hätte“. Das ist alles nicht so einfach mit der einfachen Sprache, finde ich! Aber es ist wichtig und wertvoll, zum Beispiel wenn es um Gesetzestexte geht. Damit das aber auch wirklich gut funktioniert, gibt es eigene Kurse, in denen man die Schreibregeln für Leichte Sprache lernen kann. Auch die Website der Hilfgemeinschaft wird einige Seiten in Leichter Sprache anbieten.

?

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail!



Bewegendes und Mysteriöses

Lucinda Riley: Die komplette Schwesternsaga der im Juni 2021 verstorbenen Autorin

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Hörverlag



Lucinda Riley „Die Sieben Schwestern“ Saga

Band 1–3

Ein Vater hinterlässt seinen Adoptivtöchtern Hinweise zu ihren Wurzeln. Drei Hörbücher voller Geheimnisse, Gefühle und Rätsel der Vergangenheit. Maia führt ihre Suche nach Rio und in die Vergangenheit ihrer Großmutter.

In „Die Sturmschwester“ begibt sich Ally auf Spurensuche nach Norwegen und in die Welt der Musik Edvard Griegs.

Und Star findet in „Die Schattenschwester“ in einer Londoner Buchhandlung mehr über sich heraus – und vielleicht auch die wahre Liebe.

5 MP3-CDs, gekürzt

Laufzeit: ca. 41 h 24 min

Preis: € 15,50

www.derhoerverlag.de



Lucinda Riley „Die Sieben Schwestern“ Saga

Band 4–6

Drei Schwestern lüften das Geheimnis ihrer Vergangenheit. Cece fliegt in „Die Perlenschwester“ nach Australien und taucht dabei ein in die Welt des Perlenhandels und der Aborigines.

In „Die Mondschwester“ entdeckt Tiggie die exotische Schönheit Spaniens und stößt dabei auf die unglaubliche Geschichte der Flamenco-Tänzerin Lucía.

Und Supermodel Elektra erfährt in „Die Sonnenschwester“ von einer jungen Amerikanerin, deren Geschichte eng mit ihrer eigenen verwoben ist.

6 MP3-CDs, gekürzt

Laufzeit: ca. 55 h 12 min

Preis: € 15,50

www.derhoerverlag.de



Lucinda Riley Die verschwundene Schwester

Sieben Sterne umfasst das Sternbild der Plejaden, und die Schwestern d'Aplière tragen ihre Namen. Stets war ihre siebte Schwester aber ein Rätsel für sie, denn Merope ist verschwunden, seit sie denken können. Eines Tages überbringt der Anwalt der Familie die verblüffende Nachricht, dass er eine Spur entdeckt hat: Ein Weingut in Neuseeland und die Zeichnung eines sternförmigen Rings weisen den Weg. Während die Schwestern ihre Suche über den Globus führt, schlüpft ihnen Merope immer wieder durch die Finger. Und es scheint, als wolle sie nicht gefunden werden ...

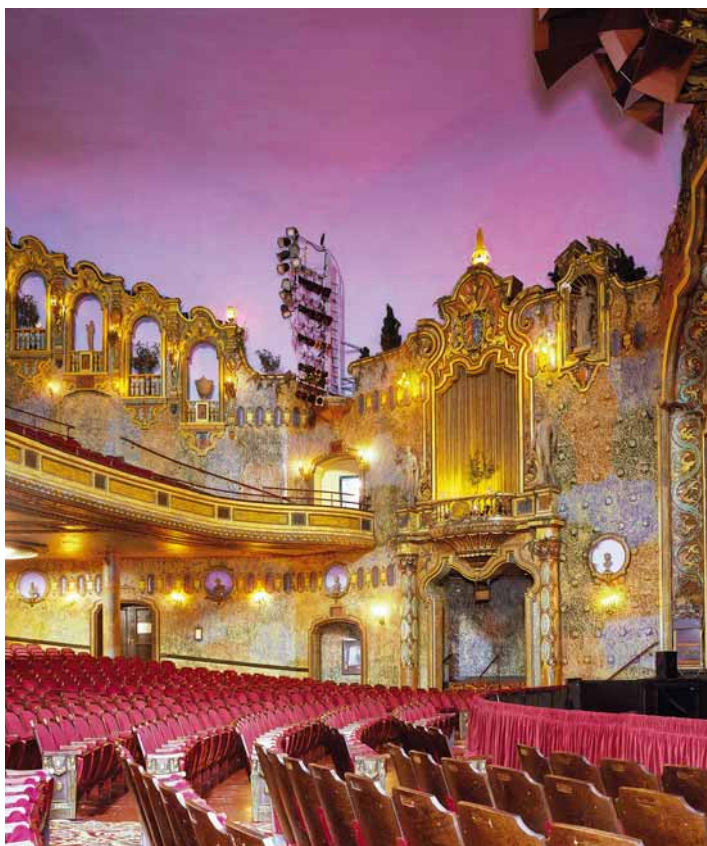
2 MP3-CDs

Laufzeit: 21 h 6 min

Preis: € 22,70

www.derhoerverlag.de

Theater im Kopf,
der Kulturgenuss
auf Ö1



Theater zum Hören

Radioprogramm: Die Hörspiele
im September auf Ö1

Text: Helga Bachleitner

Foto: Unsplash/Library of Congress

Samstag, 4. September, 14:00 Uhr

„Il Ritorno in Patria“

nach W. G. Sebald

Das Ö1 Hörspiel

Mit August Zirner, Crescentia

Dünsser, Paul Bartsdorff,

Catalina Bartsdorff, Monica Anna

Cammerlander sowie

W. G. Sebald als Wanderer.

Mit „Il Ritorno in Patria“ schuf Winfried Georg Sebald ein Stück Weltliteratur. Die autobiografisch anmutende Erzählung des 1944 im Allgäu geborenen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers handelt vor allem von der Sehnsucht nach Heimat und von der unerbittlichen Gegenwart der Erinnerung. Ein Ausgewanderter kehrt nach dreißig Jahren in seine Heimat zurück, ins kleine Allgäuer Dorf Wertach.

Samstag, 11. September, 14:00 Uhr

„Flüstern in stehenden Zügen“

Hörspiel nach dem Theaterstück
von Clemens J. Setz

Das Ö1 Hörspiel

Mit Raphael Muff, Evamaria Salcher
und Franz Solar.

„Flüstern in stehenden Zügen“, ein Theaterstück des österreichischen Schriftstellers Clemens J. Setz, hatte im Mai dieses Jahres am Schauspielhaus Graz Premiere. Geschrieben wurde es vor Ausbruch der Corona-Pandemie, dennoch verhandelt es Themen, die vielen Menschen während der Lockdown-Phasen zu oft leidvollen Erfahrungen geworden sind – Einsamkeit, Isolation, Entfremdung.

Samstag, 18. September, 14:00 Uhr

„Madonnenterror“

Von Andreas Jungwirth

Das Ö1 Hörspiel

Mit Erwin Steinhauer,

Rupert Henning und Peter Huemer.

Erwin Steinhauer und Rupert Henning sind in diesem Hörspiel von Marienerscheinungen überzeugte Männer. Sie pilgern zu Wallfahrtsorten und stellen in ihrer Stadt auf öffentlichen Plätzen Gipsmadonnen auf. Ein Journalist trifft sich regelmäßig mit dem so frommen Männerpaar, das in seinen Äußerungen über Wunder, Erscheinungen und Marienverehrung faszinierend schrullig ist. Im Verlauf der Gespräche werden allerdings andere Seiten deutlich. ■



Blind mit Kind

Buchtipp: Episoden aus dem Alltag

Text: Valerie Pechhacker | Foto: Hilfgemeinschaft

Hannah Reuter schildert in ihrem Buch mit Humor, aber auch Tiefgang ihren Alltag mit Sehbehinderung und Kind. Dabei stellt sie fest, dass dieser weder für sehende noch für blinde Eltern je langweilig und Wickeln eine barrierefreie Tätigkeit ist – haptisch und geruchlich gut erfahrbar. Von der Gynäkologin angefangen, über das Jugendamt bis zur Kindergartenfreundin ihrer Tochter während der Straßenüberquerung, immer wieder schlägt ihr Skepsis entgegen. Dieser begegnet Hannah Reuter mit Geduld und baut auf das Verständnis ihres Gegenübers.

Vertrauen ist wichtig

Im direkten Umgang mit ihrer Tochter ist vor allem Vertrauen besonders wichtig. Sei es am Spielplatz oder im Straßenverkehr. Denn Blinde, so Reuter, „machen sich als Helikoptereltern jedenfalls final lächerlich!“ In Alltagssituationen wie dem Einkauf im Supermarkt kommt es natürlich dazu, dass auch die fünfjährige Tochter

schon mithilft. Für Reuter steht aber fest, sie soll gerne helfen können, aber sie darf es nie müssen. Was Hannah Reuter kategorisch ablehnt, ist Mitleid mit ihrer Situation. Für ihre Tochter ist die Blindheit vollkommen normal und sie lässt sie daher auch nicht als Ausrede gelten, beispielsweise wenn es ums Zusehen bei der Ballettstunde geht, das Reuter gerne mal auslassen würde. Denn ihre Tochter ist der Meinung, Tanzen könne man schließlich nicht nur sehen, sondern auch hören.

Interessante Einblicke

Das Buch eignet sich nicht nur für werdende Eltern mit Sehbehinderung, sondern für alle Personen, die sich schon öfter gefragt haben, „wie macht man das eigentlich so?“ Bereits nach wenigen Seiten merkt man nämlich, mit Humor, Vertrauen und hin und wieder Hilfe von Zwei- oder Vierbeinern steht man vor ganz ähnlichen Herausforderungen wie Eltern ohne Sehbehinderung. ■



Blind mit Kind

Episoden aus unserem Alltag

Hannah Reuter

ISBN 978-3-945644-23-2

Preis: € 10,-

www.wortenundmeer.net

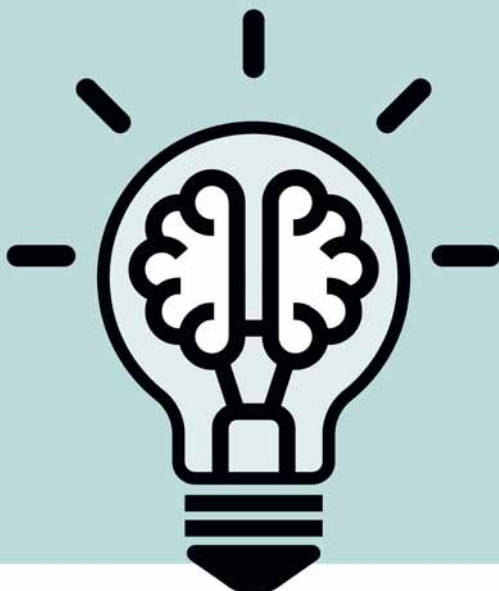
Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Viel Spaß mit den folgenden Übungen

1. Wörtersuche

Streichen Sie rasch die hier genannten essbaren Blüten durch. Sie können vorwärts, rückwärts, senkrecht oder waagrecht zu lesen sein. SONNENBLUME • SCHAFFGARBE • KORNBLUME • BORRETSCH VEILCHEN • LAVENDEL • MALVE • ROSE • MOHN

J V E I L C H E N H E I S
S E J H I R E D N U L O H
M B E E R R O S E E N J M
N E H C M Ü L B E S N Ä G
I K O R N B L U M E I T J
M S C S C H A F G A R B E
S H O N H A Z N E W Ö L K
A L A V E N D E L O L A D
J S O N N E N B L U M E E
B O R R E T S C H N S O S
S M O H N E M A L V E J J



2. Labyrinth-Wörter

Wie an einem Faden sind hier die Buchstaben einzelner Wörter aneinandergereiht. Mit ein bisschen Geduld können Sie den unsichtbaren Faden ganz bestimmt verfolgen.

R E	M O	L E
S M	G R	S T G
O M	E N	E N
1.	2.	3.

A R	O R	E N
H M	N E A	G I
N E	G N	F E
4.	5.	6.

3. Zahlen suchen rückwärts

Hier gibt es von den 9 oberen Zahlenkombinationen 1–9 unten jeweils eine Kopie a–i. Die Zahlen sind dort allerdings von rückwärts zu lesen. Wenn Sie die richtigen Zahlen gefunden haben, schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben neben die obere Zahl.

1) 14 =	2) 53 =	3) 82 =
4) 24 =	5) 75 =	6) 39 =
7) 51 =	8) 94 =	9) 63 =

a) 42	b) 28	c) 93
d) 41	e) 49	f) 36
g) 15	h) 35	i) 57

Quelle: Mental aktiv, Lösungen auf S. 31



Service ♦ Mobile Beratung

Mobile Beratung

Sprechstunden: Kostenlose Beratung für blinde und sehbehinderte Menschen im Universitätsklinikum St. Pölten

Text: Helga Bachleitner | Foto: Hilfsgemeinschaft



Tanja Berlakowitz nimmt sich ausreichend Zeit

- Beratung in sozialrechtlichen Fragen: Pflegegeld, Behindertenpass, Parkausweis etc.
- Hilfsmittelberatung und -verkauf
- Tipps zur Bewältigung des Alltags
- Unterstützung bei Einreichungen: Reha-Maßnahmen, Hilfsmittel, Blindenführhunde
- Angehörigenberatung

Termine:

- 16. September 2021
- 21. Oktober 2021
- 18. November 2021

jeweils von 16:00 – 18:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Universitätsklinikum St. Pölten

📍 Augentagesklinik, Haus A
7. Stock, Dunant-Platz 1
3100 St. Pölten

Für die Beratung wird ein aktueller augenärztlicher Befund benötigt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Aufgrund der aktuellen Umstände (Covid-19) kann es zu Terminänderungen kommen. Verpflichtendes Gesundheitsscreening am Spitalseingang, FFP2-Maske und 3G-Nachweis erforderlich. ■



Weitere Informationen und Anmeldung:

Tanja Berlakowitz, BA

Tel: 0660/294 85 28

E-Mail: berlakowitz@hilfsgemeinschaft.at

Montag bis Donnerstag:

8:30 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr

www.hilfsgemeinschaft.at

13. DIVERSITY BALL

PRESENTED BY
Magenta®



11. September 2021
Kursalon Wien

1G-Regel, Infos & Karten:
www.diversityball.at

WE STILL HAVE A DREAM

Jüdisches Museum

Kulturblick: Es gibt wieder Spezialführungen

Text: Helga Bachleitner

Nach den Führungen am Jüdischen Friedhof und im Jüdischen Museum am Judenplatz hat Herta Maria Kerschbaum für Oktober eine weitere Spezialführung fixieren können. Es geht ins Haupthaus in der Dorotheergasse, mit der neuen Dauerausstellung: „Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute“

Jüdische Geschichte

Die Ausstellung umfasst die große Wiener jüdische Geschichte vom Mittelalter bis zur Schoah,

hinterfragt dabei die Politik der „Toleranz“ von Kaiser Joseph II., zeigt die kreativen und optimistischen Strategien einer jüdischen Gemeinde auf, die erst 1852 eine sein durfte, dann jedoch bald zur drittgrößten in Europa wurde, und führt bis in die Wiener jüdische Gegenwart.

► *Mittwoch, 20. Oktober 2021*

14:00 Uhr

Info und Anmeldung:

Ivana Djordjevic

Tel. 01/330 35 45 – 50 ■

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 29

1. Wörtersuche

Veilchen, Rose, Kornblume, Schafgarbe, Lavendel, Sonnenblume, Borretsch, Mohn, Malve

2. Labyrinthwörter

1 = SOMMER, 2 = MORGEN

3 = STENGEL, 4 = RAHMEN

5 = ORANGEN, 6 = FEIGEN

3. Zahlen suchen rückwärts

1d, 2h, 3b, 4a, 5i, 6c, 7g, 8e, 9f

Termine zum Gedächtnistraining im Beratungszentrum der Hilfgemeinschaft finden Sie unter www.hilfsgemeinschaft.at/kalender.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45 – 0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82, bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Gerhard Formann, Tel. 01/330 35 45 – 67, gerhard.formann@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Oktober/November 2021:

Anzeigenschluss: 27. September 2021

Druckunterlagenschluss: 6. Oktober 2021

Erscheinungstermin: 20. Oktober 2021

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Gettyimages/CasPhotography, Pixabay



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS

Besser Sehen.
Mehr Lebensqualität.



Mano 6
Die große 6 Zoll Full-HD
elektronische Lupe mit
praktischem Griff.

Verlängerung der Lesegeräte-Aktion:

Für den Kauf eines neuen Bildschirm-
lesegerätes bei Rückgabe Ihres alten
Lesegerätes erhalten Sie **€ 300,-***.



Reveal 16 i
Das erste smarte Lesegerät mit
dem Sie auch Hörbücher hören
können!



OrCam MyEye 2.0
Das moderne Gerät für künstliches Sehen
erkennt Text, Gesichter, Produkte, Farben
und Geldscheine.



* Rabatt auf den Kaufpreis inkl. MwSt.; gültig
bis 31.12.2021; Promocode: Lesefrühling